

Mit Feingefühl und ein bisschen Gewalt

Im Repair Café Rösrath bringen Ehrenamtliche Geräte wieder in Gang, die ansonsten auf den Müll kämen

VON KARIN GRUNEWALD

Rösrath. Es blinkt und blinkt und blinkt. Dabei sollte das Lämpchen konstant leuchten, und auch das Aufheizen wäre von Vorteil für einen Espressoautomaten, um das zu tun, wozu er geschaffen wurde. „Mein erster Gedanke war: Das war's dann wohl!“, sagt Wolfgang Odenthal über sein zehn Jahre altes Gerät. Dann fiel ihm das Repair Café in seinem Wohnort Rösrath ein. Dort sitzt er jetzt gemeinsam mit Willi Kuhnert, der mal Ingenieur für Nachrichtentechnik war, tief gebeugt über vielfach und farbig verkabelte Bauteile im Innenleben seiner Maschine.

Einmal im Monat treffen sich im Gemeindesaal der evangelischen Versöhnungskirche fachkundige Ehrenamtler, um das zu reparieren, was andernorts nicht mehr – oder nicht mehr lohnend – repariert würde, und es so vor dem Wegwerfen zu retten. „Wir haben eine Erfolgsquote von rund 60 Prozent“, sagt Friedrich Wilhelm Mörtl. Er nennt sich „Initiator“ des Repair Cafés. „Erfinder ist eine Holländerin“, sagt er (siehe Kasten). 20 Prozent der gebrachten Dinge seien ir-

Es gibt viele Leute, die so was können. Aber ich kenne die nicht

Maria Rumpe, Kundin im Café

reparabel, für weitere 20 Prozent müssten erst Ersatzteile beschafft werden.

Letzteres gilt auch für den Espressoautomaten. Nachdem Willi Kuhnert einen durchgebrannten Durchlauferhitzer diagnostiziert hat, zückt er sein Handy und ist umgehend am Ziel. 28,90 Euro kostet ein neues Bauteil – online bestellbar. „Vielleicht versuche ich es dann selbst einzubauen“, sagt Wolfgang Odenthal, doch Kuhnert möchte das nicht empfehlen. „Dann sehen wir uns am 2. Dezember“, lenkt der Espressoautomatenbesitzer ein. Dann könne er auch gleich noch einen Wasserkocher und den Laptop seines Sohnes mitbringen.

Auf der anderen Seite des großen Tisches kümmern sich zwei Reparaturexperten um einen Staubsauger. Dieser wirkt ein wenig angestaubt und seine Eigentümerin Dorothee Gorn beschreibt den Fehler so, wie die meisten hier ihre mitgebrachten Geräte beschreiben: „Er läuft nicht mehr.“ Sie möchte ihn gern retten, denn, so ist sie überzeugt: „Der saugt besser als alle neuen.“ Sie geht zur Hand beim Öffnen der Abdeckklappe, was einen Mix aus Gefühl und Gewalt braucht. Mithelfen ist durchaus erwünscht, aber die Besucher können auch bei Kaffee und frischen Waffeln den Experten nur zusehen.

Nach und nach betreten immer mehr Menschen mit Taschen und Kartons den Gemeindesaal und werden erst einmal an Hanna Wehling verwiesen. Bei ihr füllen sie ein Formular aus mit Daten zu Gerät und Defekt und ihrer Unterschrift, dass das Repair Café nur im Falle von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit haftet.

Die meisten aus dem Reparatur-Team sind Rentner mit einer von Elektrotechnik geprägten Berufsvorgeschichte – und alle sind gut ausgelastet. Walter Puhala nimmt ein Tonband aus den 1960er-Jahren auseinander, das nicht mehr vorspulen möchten, Jürgen Wehling bastelt an einem Laptop, der sich tot stellt, und Felix Haupt sitzt



Impressionen aus dem Repair Café – viele alte Schätzchen werden hier wieder ans Laufen gebracht.



Fotos: Christopher Arlinghaus

Repair Café Rösrath

Im März 2013 gründete Friedrich Wilhelm Mörtl das Repair Café Rösrath. Auslöser dafür war ein Beitrag der TV-Sendung „Quarks & Co“ über die „Dingfabrik“ in Köln, in der unter anderem defekte Dinge durch Reparatur vor dem Wegwerfen gerettet werden. „Das wäre doch auch etwas für Rösrath“, dachte sich Mörtl, der bereits ehrenamtlich in einem Internetcafé für Senioren tätig war.

Die Versöhnungskirche stellt die Räumlichkeiten bereit; ehrenamtliche Helfer bilden ein fachkundiges Team. Das Projekt finanziert sich durch Spenden. Repariert wird fast alles außer weißer Ware und Mikrowellengeräten. Das Repair Café hat meist am ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Nächster Termin ist der 2. Dezember. (kgr) www.repaircafesroerath.weebly.com

Selbsthilfwerkstatt

Ein Repair Café ist eine (Selbsthilfe-) Werkstatt zur Reparatur defekter Alltags- und Gebrauchsgegenstände inklusive Verpflegungsangebot. Das Konzept stammt aus dem Jahr 2009 und geht auf die niederländische Umweltjournalistin Martine Postma zurück.

In den Cafés arbeiten meist ehrenamtlich Helfer. Ziele sind der schonende Umgang mit Ressour-

cen, Vermeidung von Elektromüll und ein verstärktes Bewusstsein für den Wert der Dinge. Repair Cafés sind auch soziale Treffpunkte. Im Internet sind etwa 1400 Angebote weltweit registriert, rund 500 davon in Deutschland. Einige Cafés haben bereits damit begonnen, Bauteile mittels 3D-Druck herzustellen, wenn es diese nicht mehr im Handel gibt. (kgr) www.repaircafe.org

mit der Lupe über einem Navigationsgerät, das sich weigert, ohne Stromzufuhr den Weg zu weisen. Der Staubsauger ist immer noch in Arbeit. Fritteuse, Diktiergerät und Doppelinduktionskochplatte sind in der Warteschleife.

Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf Elektrokleingeräten. Maria Rumpe rettet die Statistik zumindest ein bisschen: Sie rückt mit dem Couchtisch ihrer Großtante an. „Er wackelt hier“, sagt sie. „Der wackelt überall!“, sagt Haupt, und mit vereinten Kräften leimen er und Mörtl die Beine wieder fest an die alte Platte. „Es gibt viele Leute, die so was können“, sagt Rumpe, „aber ich kenne die nicht.“

Felix Haupt hängt die Induktionsplatte an den Strom. Das auslandende Stück erfüllt den Raum mit durchdringendem Piepen und

erhitzt im Anschluss anstandslos das Wasser im Testtopf. „Das sind meine magischen Hände“, sagt Haupt. Die Stimmung steigt. Beim Staubsauger allerdings ist der Motor kaputt. Das Todesurteil für das alte Gerät, das besser saugte als alle neuen. „Sie dürfen alles behalten, was Sie gebrauchen können“, sagt Dorothee Gorn, und Rolf Kneisel macht sich an die Demontage von Kleinteilen.

Kleinteile liegen bereits in großer Menge neu und gebraucht in Sortierkästen: Sicherungen, Transistoren, Kabelstecker, Knopfzellen, ein Gummidurchgangsstülpsortiment. Dinge, die kaum jemand zu Hause rumliegen hat; aber eben Dinge, die für ein paar Cent ein Gerät wieder ans Laufen bringen. Das Teure ist die menschliche Fehlersuche und -behebung.

Im Repair Café erfolgt genau diese kostenlos. Wer aber seinen Zettel am Ende mit dem Vermerk über den Reparaturerefolg wieder abgibt, der steckt eine Spende in die Dose. Davon werden kleinere Ersatzteile und Werkzeug beschafft.

Während das alte Tonband nach Reinigung des Antriebsriemens wieder einwandfrei vorspult, bleibt der Laptop bei seiner Meinung, tot zu sein. Dorothee Gorn, Besitzerin des Staubsaugers, gibt der Laptop-Eigentümerin den Tipp, die Daten auf einer Festplatte über einen SATA-Adapter zu retten. „So was kann ich“, sagt sie, „aber eben keine Staubsauger.“

Das gute Gefühl, etwas repariert und vor dem Müll bewahrt zu haben, ist eine der Belohnungen des Reparaturteams. „Eigentlich aber kann man das nicht an den Dingen,

sondern besser an den emotionalen Reaktionen messen“, sagt Friedrich Wilhelm Mörtl. Zum Beispiel, wenn er beim Einkaufen eine ehemalige „Kundin“ trifft, die ihm begeistert berichtet: „Der Staubsauger läuft und läuft und läuft.“ Oder wenn die Dame aus dem Altersheim aus dem alten Radio ihres Gatten wieder etwas hören kann und außer sich ist vor Freude.

Seine stärkste Erinnerung ist die an einen etwa 80-jährigen Herrn, der mit einem Blechauto mit Federaufzug ins Repair Café kam. Nachdem sich die Feder nicht als verbogen herausstellte, ließ sich das Spielzeug wieder aufziehen. „Als der alte Herr es fahren sah, begann er zu weinen“, erzählt Mörtl. „Es war ein Geschenk seines Vaters.“

Hauptschule bekommt Auszeichnung

Bergisch Gladbach. Als „MedienscoutSchule“ darf sich ab sofort die Bergisch Gladbacher Gemeinschaftshauptschule im Kleefeld bezeichnen. Angesichts der Digitalisierung, die unaufhaltsam voran schreitet – und immer mehr den Schulalltag erreicht – hatte die Schule sich an dem Projekt „MedienscoutSchule 2017/18“ beteiligt und dies mit großem Erfolg.

Mit dem Abzeichen „MedienscoutSchule“ werden die Schulen ausgezeichnet, die in Projekten aufzeigen, dass die Vermittlung von Medienkompetenz einen wichtigen Stellenwert im Schulalltag und in der täglichen Praxis einnimmt.

Ziel des Projektes war die Hilfe zur Selbsthilfe: Von Beratungslehrkräften zuvor ausgebildete Schüler halfen anschließend anderen Schülern dabei, sensibler mit medialen Risiken umzugehen. Gefördert wurde ein kritischer Umgang mit Sozialen Netzwerken.

Der nächste Aktionstag findet am 20. Januar zum Tag der offenen Tür im Kleefeld statt. In diesem Rahmen werden die Schüler mit ihren Eltern in die Schule eingeladen. Hier gibt es dann eine Aufklärung über die Gefahren von Whatsapp und Co. (üü)

Erinnerungen an fröhliche Schulstreiche

Bergisch Gladbach. Zum Wiedersehen nach 58 Jahren trafen sich 22 Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Evangelischen Volksschule in Bergisch Gladbach. Zum Gronauer Tannenhof reisten Teilnehmer aus Berlin, Aachen oder Seeheim-Jugenheim an. Die fröhlichen „Best-Ager“ brachten Fotos mit, tauschten viele Erinnerungen aus und lachten über die damaligen Streiche, für die das Lehrpersonal erhalten musste. Natürlich berichteten die ehemaligen Klassenkameraden einander auch, wie es ihnen seither so erging. Der unvergessliche Abend endete mit dem Versprechen aller Klassenkameraden sich spätestens in drei Jahren in Bergisch Gladbach wiederzusehen. (üü)

Lange Fußwege und Mädchen, die Röcke trugen

Bergisch Gladbach. „Am 13. September 1945 war der Wiederbeginn des Unterrichts nach dem Zweiten Weltkrieg“, erinnert sich Helmut Häck zurück. Der ehemalige Schüler der Grundschule Gronau organisierte das dritte Klassentreffen 63 Jahre nach der Schulentlassung.

23 Ehemalige folgten der Einladung von Helmut Häck, alle Jahrgang 1939, in die Gaststätte Gronauer Wirtschaft. Der Abend war erfüllt von Erinnerungen an die Schulzeit. Es ging um lange Wege zur Schule ohne den Bus nehmen zu können, um elitäre Lehrer oder um Mädchen, die damals Röcke tragen mussten. In den letzten 63 Jahren hat sich so einiges im Schulalltag verändert.

Die Teilnehmer hoffen sich auch gesund und munter 2019 wieder auf dem nächsten Klassentreffen zu begegnen. (üü)